



## **Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -**

am 18.06.2009

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17.35 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele  
Frau Stadträtin Drews  
Herr Stadtrat Dullenkopf  
Herr Stadtrat Etzinger  
Herr Stadtrat Funk  
Herr Stadtrat Garlin  
Herr Stadtrat Gehring  
Frau Stadträtin Handtmann  
Herr Stadtrat Lemli  
Herr Stadtrat Späh  
Frau Stadträtin Vollmer  
Herr Stadtrat Wiest

Stellvertreter/in:

Frau Stadträtin Förg  
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding

entschuldigt:

Frau Stadträtin Kübler  
Herr Stadtrat Rieger

Gäste:

Herr Krug, Lernen Fördern

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung  
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt  
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer  
Herr Simon, Hauptamt  
Herr Walz, Gebäudemanagement  
Herr Erster Bürgermeister Wersch

## Tagesordnung

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Bericht über den Biberacher Christkindles-Markt 2008	111/2009
2.	Bekanntgaben: Preis für die Stadtbücherei	
3.	Verschiedenes: Verkauf Gebäude Karl-Müller-Straße	

Die Mitglieder wurden am 10.06.09 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen.  
Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 13.06.09 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Hauptausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 111/2009 zur Information vor.

OB Fettback spricht den Verantwortlichen, neben Herrn Brugger auch dem Kulturamt sowie den Ehrenamtlichen, ohne die der Markt insgesamt so nicht gestaltet werden könnte, großen Dank aus. Beispielhaft nennt er Frau Garlin vom Dramatischen Verein.

StR Wiest schließt sich den Dankesworten an. Der Markt lebe vom ehrenamtlichen Engagement, insbesondere von dessen Kulturprogramm. Auch das Engagement von Herrn Brugger gehe weit über das Dienstliche hinaus. Auch er spricht Frau Garlin und dem Dramatischen Verein großen Dank aus. Das Kulturprogramm mache das Leben auf dem Markt aus und dieses könne durchaus noch ausgedehnt werden. Zeitlich und räumlich sehe man den Markt aber an seinen Grenzen. Eine Ausdehnung der Doppelbelegung der Hütten sei sinnvoll.

Der Preis für das Kulturprogramm sei stolz, aber Kultur habe ihren Preis und der Markt lebe wie gesagt von diesem Angebot. Überdies handle es sich „nur“ um interne Kosten. Er spricht noch den Sponsoren Dank aus und fragt, wie viele Hütten noch fehlten. Ein jährlicher Wermutstropfen sei die Lautsprecheranlage. Für Einzelsprecher sei sie in Ordnung, nicht jedoch für Chöre. Hier fehle ein Richtmikrofon. Er habe gehört, dass der Gospelchor beispielsweise auf Grund dieses Mangels nicht mehr auftrete. Hier müsse man etwas ändern.

Auch StRin Drews dankt allen Verantwortlichen und bezeichnet den Christkindles-Markt als glücklich. Froh sei man über die Ausdehnung der Doppelbelegung von Hütten, da eine Beschickung durch Vereine sonst schwierig werde. Auch sie bezeichnet die Beschallung als nicht glücklich und meint, sie müsse so ausgerichtet werden, dass alle Gruppen wieder gerne auftreten. In Laupheim werde beispielsweise eine professionelle Lösung gewählt und das Programm sei in allen Hütten zu hören. Besonderer Dank gelte der Matthias-Erzberger-Schule für den Betrieb der Christkindles-Post. Ebenso wolle sie dem Auf- und Abbauteam besonders danken, das diese Arbeiten immer sehr zügig erledige.

StRin Vollmer schließt sich dem Dank an und ebenso der Aussage, dass die Musikanlage schon immer problematisch gewesen sei. Wichtig sei es auch, den Abmangel offen zu legen, da es sich um Steuergelder handle.

StR Gehring fragt, ob man nun ausreichend Hütten habe. Die Doppelbelegung begrüßt er. Auffallend seien auch für die Grünen die Lautsprecherprobleme. Beim Musikfrühling funktioniere es, weshalb dies auch beim Christkindles-Markt gelingen sollte.

StR Funk dankt ebenfalls allen Verantwortlichen. Er fragt, wie das Sponsoring organisiert sei. Der Beschluss der Dezernentenkonferenz, Round Table die Standgebühren zu erlassen, sei richtig. Im Sinne der Gleichbehandlung bitte er jedoch, ihm die Begründung für die Freistellung bei Gelegenheit mitzuteilen. Er erkundigt sich nach der Höhe des Abmangels der letzten Jahre und meint, dieser sollte für die letzten 3 bis 4 Jahre immer in der Vorlage dargestellt werden.

Herr Brugger lässt wissen, man stelle immer 20 000 bis 30 000 Euro in den Haushalt für Ersatzbeschaffungsmaßnahmen ein, um die Hütten nach und nach renovieren zu können. Man arbeite mit einer kleinen Firma zusammen, die Lieferschwierigkeiten hatte, weshalb der Mittelansatz

nicht voll ausgeschöpft worden sei. Zur Lautsprecheranlage lässt er wissen, zum Christkindles-Markt 2008 habe man die Anlage erweitert und er habe gedacht, nun sei es in Ordnung. Die Probleme seien nicht nur eine Folge der Anlage, sondern des Bedienungspersonals. Die technische Abteilung der Stadthalle bediene sich eines 1-Euro-Jobbers, der die Anlage nicht immer beherrsche. Er habe jedoch keine so negativen Rückmeldungen. Den Vorschlag, ein Richtmikrofon zu installieren, werde man prüfen. Von der Übertragung des Programms in die Hütten rate er ab, da dies den Beschickern vermutlich nicht zumutbar sei. Das Sponsoring stehe jedem offen, der den Christkindles-Markt unterstützen wolle.

Auch StR Wiest äußert Bedenken dazu, den gesamten Markt zu beschallen. Bei manchen Vorführungen wäre dies gar nicht sinnvoll, da der Ton ohne das Bild vor Augen keinen Sinn mache. Eine Beschallung des gesamten Marktes störe auch vielfach stattfindende Gespräche.

Herr Brugger lässt noch wissen, die Begründung für den Erlass der Standgebühren für Round Table sei der Vorlage zu entnehmen. Gefördert würden Projekte mit Biberach-Bezug.

**Damit hat der Hauptausschuss Kenntnis genommen.**

## **TOP 2 Bekanntgaben: Preis für die Stadtbücherei**

OB Fettback lässt wissen, die Stadtbücherei habe einen mit 30 000 Euro dotierten Preis gewonnen. Das Geld solle vor allem den Schulbüchereien in der Stadt und in den Ortsteilen für eine bessere Ausstattung zugute kommen.

Es wird applaudiert.

### **TOP 3    Verschiedenes: Verkauf Gebäude Karl-Müller-Straße**

StR Späh spricht die Leserbriefe zum Verkauf eines Gebäudes in der Karl-Müller-Straße an, in denen die Rede davon sei, dass die Stadt mit einem Vermächtnis gewisse Verpflichtungen eingegangen sei. Er bittet hierüber zu informieren und meint, es sei Vertragstreue erforderlich.

StR Lemli spricht ebenfalls diesen Sachverhalt an. Aufgefallen und nicht gefallen habe die Aussage von EBM Wersch, der das Thema zu nüchtern und emotionslos betrachte. Mit der Annahme eines Erbes gehe man immer auch eine moralische Verpflichtung ein. Er fragt, wer in der Stadt moralische Fragen kläre, wenn EBM Wersch dies nicht tue und wer diese Frage im konkreten Fall kläre.

EBM Wersch kündigt an, der Vorgang werde durch den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft aufgearbeitet und man erstelle eine Vorlage an den Gemeinderat mit allen rechtlich relevanten Entscheidungskriterien.

StR Lemli wünscht klarzustellen, dass sich die Stadt auch moralische und nicht nur finanzielle Gedanken mache.

EBM Wersch gibt zu verstehen, die Darlegungen im Artikel in der Schwäbischen Zeitung seien falsch. Die Verwaltung sei gar nicht berechtigt, in eigener Zuständigkeit ein derartiges Gebäude zu veräußern.

**Hauptausschuss, 18.06.2009, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadtrat:	.....	Späh
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann